



PRESSEMITTEILUNG

Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen: Wirksame Bekämpfung von Spams oder unerwünschten Massenwerbesendungen dringend

Die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen hat an ihrer letzten Sitzung beschlossen, eine Empfehlung bezüglich der wirksamen und raschen Bekämpfung von Spams oder unerwünschten Massenwerbesendungen an den Bundesrat zu richten.

Spams oder unerwünschte Massenwerbesendungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dieses Phänomen verursacht bei Konsumenten und Wirtschaft erhebliche Schäden, konnte bis jetzt aber nicht erfolgreich bekämpft werden. Die internationale Gemeinschaft bemüht sich gegenwärtig darum, Möglichkeiten zu finden, um mit diesem Problem fertig zu werden. Einigkeit besteht darin, dass ein mehrdimensionaler Ansatz die besten Aussichten bietet, Spams einzudämmen. Die Schweiz kann hier folglich nicht zurückstehen. Bis heute hat sich der Bundesrat damit begnügt, eine gesetzliche Lösung für Spamming bereitzustellen. Doch das ist zu wenig. Zudem ist zu befürchten, dass die Umsetzung zu lange auf sich warten lässt. Die zuständige Nationalratskommission hat nämlich beschlossen, nicht auf die Frage der Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) einzutreten. Dieses sah einzelne Massnahmen zur Verbesserung des Konsumentenschutzes vor Massenwerbesendungen und die Schaffung einer Schlichtungsstelle zur Lösung von Streitfällen zwischen Kunden und Anbietern vor. Angesichts der zunehmenden Ausbreitung von Spams, dem Ausmass der damit verbundenen Probleme und der Unsicherheit im Hinblick auf den politischen Willen, wirksame Massnahmen gegen Spams in das FMG aufzunehmen, fordert die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen den Bundesrat auf, eine Strategie zu entwickeln und insbesondere folgende Fragen aufzugreifen:

- die Änderung des FMG und des UWG, zumindest i.S. des aktuellen Entwurfs;
- den Aufbau einer internationalen Zusammenarbeit;
- die Förderung einschlägiger Forschung, um technische Mittel der Spam-Bekämpfung zu entwickeln;
- die Entwicklung von Kampagnen zur Sensibilisierung der Anwender;
- die Ausarbeitung eines Ehrenkodex und eines Normierungsverfahrens;
- die von Internet- und Mobiltelefon-Anbietern unternommenen Schritte zur Spam-Bekämpfung;
- die Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens für Spams;
- die strafrechtliche Belangung von Beteiligten und Vermittlern, wenn sie in voller Kenntnis der Sachlage an der Weiterverbreitung von Spams oder unerwünschten Massenwerbesendungen mitwirken oder sie erschaffen.

Die Empfehlung findet sich auf folgender Website: www.konsum@admin.ch.

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR KONSUMENTENFRAGEN

Laurent Moreillon
Präsident

Bern, am 3. März 2004

Auskunft:

Laurent Moreillon, Präsident der Kommission: Tel.: 021/321 30 21/321 35 00

Monique Pichonnaz Oggier, Eidgenössisches Büro für Konsumentenfragen: Tel.: 031/322 20 46